



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

Der Erschaffnen heiligsten Dreyfaltigkeit Jesvs, Maria, Ioseph, Seinen
allernädigsten Patronen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Der Erschaffnen heiligsten
Dreyfaltigkeit

JESVS, MARIA, IOSEPH,

Seinen allergnädigsten Patronen.

Em soll ich billicher die H. Hoffhal-
tung / als der im heiligen Land heiligsten
Hoffhaltung IESVS MARIA vnd IOSEPH
überaigne. Bey vnd vnder euch ist gewesen/
vnd ist annoch die heiligste Hoffhaltung /
nit nur mit zierlichen Worten beschriben / sonder in einern
lebhaftten Beyspil für die Augen gestellt. Dann man bez-
dencke gleich in solchem seligen Hof das vhralte Herkommen
dieser drey seligsten Persohnen / welche auff Erden Hof ge-
halten; so ist der Sohn ein allmächtigster Kayser Himmels
vnd der Erden / von Ewigkeit hero Gott auß Gott Gebor-
ren: der Menschlichen Geburt nach aber / kan er sein Kön-
igliches Herkommen von etlich tausent Jahren auß Gottes
licher Kanzley vnd Jahrschriften darthuen. Ebnermas-
sen MARIA vnd IOSEPH von Königlichem Geblät herüh-
rende / mögen allen denen / so sich ihres vhralten Adels vnd
Stammens rähmen / an die Seiten sehn. Oder man werfs
se die Augen auff den Hoffstab vnd Hofdiener: so ist aller
Aufzug vnd Pracht des Salomons in dessen Vergle-
chung ein schlechte vnd arme Hauswirthschaft. Dann ob

† 3

schon

DEDICATORIA.

schon die irdische Hofhaltung / so Gottes Sohn allhie bey
 ons Menschen wahrer Mensch hat auffgericht / an sichtba-
 ren Hofmeister / Marschall / Camerherren vnd Dienern /
 vnd anderem Hofstab sich nit herfür gethon: ware doch der
 Himlisch vnd Englischen Beambten ein so grosse vnd herr-
 liche Anzahl, daß alle hohe vñ vnderer Aembter tausent weis
 von den H. H. Englen mit höchstem Fleiß / höflich vnd ein-
 derthänigkeit verwesen worden. An welchem desto weniger
 zu zweifeln / weil nach meinung der Gelehrten ein jeder auch
 wenigste Mensch / wann man der heiligen Engel Verrich-
 tungen gegen ihme vnbstündlich erwödget / auff die neun oder
 zehen Engel komet / so alle von Gott zu seinen Diensten vnd
 Verpflegung abgeordnet vnd befelcht seyn: wievil mehr de-
 ren werde den Erschaffer vnd König / wie auch die Königen
 der Englen / vnd Gottes Mchrvattern zu schuldigsten Dien-
 sten in allen Orth vnd Aembtern sich finden lassen?

Aber Ihr / Dallerheiligste Fürsten / setz den größten
 Ruhm ewrer Hofhaltung nit in hohen vnd alten Adl / nit
 in Pracht vnd Anzahl der Hofherren vnd Diener / sonder
 in auferlesner Heiligkeit: welche also in all ewerm Wandel /
 Verrichtungen vund Geberden sich sehen lassen; daß dise
 gleich sambdises ersten Christlichen Hofes Liure vnd Stam-
 menfarb gewesen / dabey man diser auff Erden regierenden
 Himlischfürsten Hofstab erkennen mögen. Da ware die in-
 mütigste Lieb / welche nit hat mögen durch einigen Ohren-
 blasser zerföret vnd getrennet werden. Da ware der rechte
 Glaub in dem Original / der wahre Gottesdienst in dem

Grund-

DEDICATORIA.

Grundriß/ die Erbarkeit in ihrem Ursprung / die rechte
 Weisheit in ihre Haupt/ die Gerechtigkeit in ihrem Verhes
 ber/ die Güte in ihrem Brunnquell / ja alle Tugenden wa
 ren da/ als in ihrem Stammehaus. Entgegen waren fern
 vondammen alle verribne List/ vntrewe Fänd/ verschrauffte
 Wort/ deren man sich pflegt bey der Welt Höfen zubediene/
 den spieß ihme auß den Augen zuraumen/ sich in der Fürste
 Gnad mit der vnschuldigen Verleimbdung einzukauffen.
 Vnd gleich wie allda der Tugend vnd Heiligkeit Ein
 lehr vnd Wohnung war; also hingegen hat weder Sünd
 noch derselben Versach vnd Anlaß einigen Vnder Schlaiff ge
 funden. Ware also schon dazumahl ewer auff Erden ange
 stellte Hofhaltung gleich dem Himmelreich, wo alles heilig/
 herrlich/ vnd einhellig ist.

Derowegen ich nit Versach gehabt / mich lang ombzuse
 hen/ wem ich dise in Truck verfertigte H. Hofhaltung als
 euch/ meinen allergnädigsten Fürsten solle in höchster De
 mus darbiehen. Welches ich hiemit würcklich laiste/ vnd lege
 das wenige/ so an diesem Werck mein ist/ euch in aller schuls
 digster vnderthänigkeit zu Füßen/ mit demütigstem bitten /
 ihr wollet euch ins gemain dise drey Theil dergestalt beliebe
 lassen; daß/ gleich wie dise nun jetzt von der Press abge
 rigte H. Hofhaltung in meinem Laden auffbehalten vnd vertri
 ben wird/ also auch ihr/ wo nit mit ewer heiligsten Hofhal
 tung/ auff's wenigste mit ewer mehr als Kayserlichen Gna
 den alldort / wie auch in meiner Behausung die Einkehr
 nemmet: massen mir gar nit unbekandt/ daß ihr / wi: wol
 höchst

DEDICATORIA.

höchste Fürsten / jedoch da ihr noch auff Erden gewohnet / in einem schlechten Häußlein euch widergelassen.

Nun ihr heiligste Dreyfürsten vnd erschaffne Dreyfaltigkeit / nemmet in Gnaden auff diese drey Thail / welche ich nit mit wenigerem wolnaimen euch oberriethe / als vor zeit der H. Petrus drey Hütten dir / O König der Königen / Mosi vnd Elia auffzurichten gedacht war. Sprich also nit anderst von diesen drey Thailen / als der H. Petrus von seinen drey Hütten : Dir / O IESU ! Amen; dir / O MARIA ! den Andern; vnd dir / O H. JOSEPH ! den Dritten : oder vilmehr als ein vnzertheiltes Gut ewer in der Liebe vnzertheilten Dreyfaltigkeit : Damit also das ganze euch ins gesambt von mir gelifferte Werck / vnd ich selbst mit allem dem meinen ganz Ewr vnd eigen seye : vnd ihr meine in dem Leben vnd Todt gebietunde Herren ervern wiewol geringsten jedoch willigsten Diener von ewrer himmlisch vnd ewigen Hoffhaltung nit außschleisset / welches ich mit flehenlichem Bitten / mit innmütigen Seuffzen / vnd wolgetröster Hoffnung von euch biß an den letzten Athem begehre vnd erwarte / Ewr

IESU ! MARIA ! IOSEPH !

Unerthänigster / schuldigwilligster / im Leben vnd Todt getrewister Diener.

Ioannes VVagner.